FUEL

MOTORRAD & LEIDENSCHAFT

FUEL

EGLI-GT • BUKOWSKI • KNUCKLE • BENDERS • KRT • GARAGE COMPANY

ZWEI | 2016

WWW.FUEL-ONLINE.DE

MOTORRAD

Deutschland 6,50 €
Österreich 7,40 €
Schweiz 11,50 sFr BeNeLux 7,60 €
Italien 8,70 € Spanien 8,70 €

4 198896 106503 16002

EIGENTLICH WAR SUFFURLAUB AN DER NORDSEE GEPLANT. JETZT STEHT MAN EINSAM AN DER FÄHRE IN RHEINSTETTEN. MATJES IST ZWAR KEINER IN SICHT, ABER DAFÜR EIN COOLER OFEN. DIE BENDERS-YAMAHA MT-07 IM PRAXISTEST.

Raphael Bender klopft mir gutmütig auf die Schulter. Sein Grinsen hat etwas Diabolisches. Unter dem höllischen Lärm des Yamaha-Triebwerks ruft er mir noch etwas zu. Ich versteh nur „hängt giftig am Gas". Das soll mir recht sein! Denn giftig bin ich auch: Eigentlich sollte ich genau jetzt an der Nordsee hocken. Gemeinsam mit den besten Kumpels bei einstelligen Temperaturen bis tief in die Nacht im Strandkorb abhängen, auf die guten alten Zeiten anstoßen, Schnaps trinken, lachen und sich vor Freude im Sand wälzen. Und was ist? Treffen abgesagt: Freundin krank, Kind quengelt, Wellensittich tot – Ausreden gibt es viele. Immerhin habe ich nun Zeit, um die Custom-Brüder Raphael und Christian Bender in Ettlingen zu besuchen. Die beiden haben einen heißen Umbaukit für die Yamaha MT-07 entwickelt. Und nach unzähligen Messeauftritten in Deutschland darf ich mir das Café Racer-Bike für einen

FISCH-BRÖTCHEN GESUCHT

ERFTHALLE

Tag ausleihen und damit meine Mission erfüllen: Denn wenn schon keinen Korn an der Küste, dann zumindest ein Fischbrötchen im Freien. Und da es in Karlsruhe einen großen Hafen gibt, kann das so schwer nicht sein.

Christian, der ältere der beiden Brüder, guckt irritiert, als ich mit dem Moped langsam vom Hof rolle, nochmals stoppe und ihn nach einer Fischbude in der Nähe frage. An der Fährstelle in Rheinstetten könnte man fündig werden, sagt er. Na, dann los! Schon im Stand brabbelt der Reihenzweizylinder mit unrhythmischer Zündfolge und einem Hubzapfenversatz von 270 Grad bullig wie ein mächtiger Ducati-V2. Christian gibt sich selbst verwundert darüber, dass die Auspuffanlage von SC Project eine ECE-Homologation besitzt. Und ich bin es auch. Beim Anfahren brüllt die eigentlich so zahme MT-07 derart die Nachbarschaft zusammen, dass man sich innerorts nicht traut, den Gasgriff anzufassen. Mit jedem Verbrennungstakt scheint die Yamaha herauszutrompeten: Seht her, ihr Spießer, so geil kann ein Allerwelts-Motorrad aussehen!

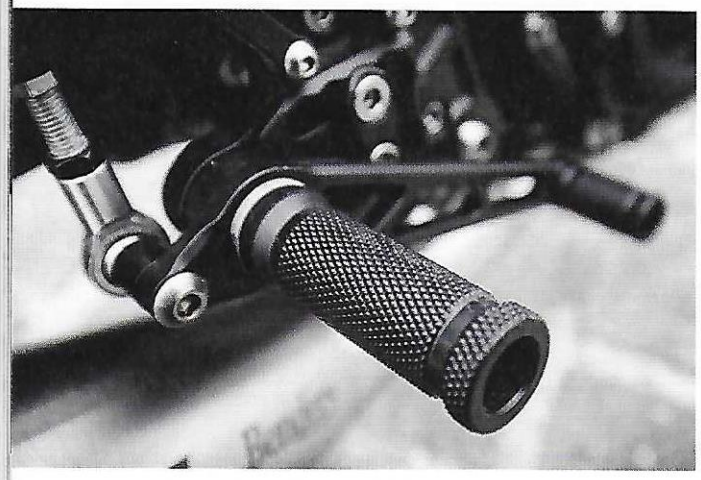
Das von den Benders entwickelte GFK-Monocoque mit der Gauloises-Lackierung stülpt man mit nur wenigen Handgriffen auf die Serien-MT-07: Originalabdeckungen entfernen, Anbausatz montieren, Monocoque befestigen, das war's. So verliert die Yamaha in Kombination mit dem klassischen Rundscheinwerfer, dem tief sitzenden Stummellenker, sportlicher Rastenanlage und angepasster Heckbeleuchtung in kürzester Zeit ihre biedere Bürgerlichkeit. Echt clever. Unbedarfte bemerken nicht sofort, dass es sich um ein modernes Mittelklasse-Bike handelt. Und genau darum geht es Raphael und Christian: Nimm ein gutes Motorrad, geh in die Garage, mach es mit wenigen Handgriffen hübscher und persönlicher, setz dich hin, greif zum Kaffee oder Bier und genieße.

Die Fähre in Rheinstetten ist dank guter Beschilderung schnell gefunden. Auf dem Parkplatz neben der Anlegestelle stelle ich das Bike ab und mache mich auf die Suche nach dem Matjes. Weit und breit ist nichts

Christian (links) und Raphael Bender customizen nicht, sie personalisieren Motorräder

ZUR FIRMA

Die Motorrad-Leidenschaft vom Vater (DKW und Zündapp) geerbt, schrauben Christian und Raphael Bender bereits im Teenager-Alter in einer Kawa-Werkstatt. Mit Mitte zwanzig treibt es die Jungs auf BMW GS-Zweiventilern 11500 Kilometer durch Afrika und die Sahara. Mit der Familiengründung gibt es etwas Zweirad-Abstinenz. Der Startschuss zur Unternehmensgründung erfolgt dann 2012, als sie auf der Veterama ihre Umbauten von früher eigentlich loswerden wollen. Doch die Resonanz auf ihre Motorräder fällt überwältigend aus. Sie entschließen sich, das Unternehmen „Benders" zu gründen. Raphael arbeitet zu der Zeit in seiner eigenen Event- und Messebau-Firma, Christian leitet das Marketing und den Event-Bereich für einen großen Software-Hersteller. Ihre „Agentur für Motorrad-Personalisierung", wie sie ihren Betrieb am ehesten bezeichnen würden, läuft super an. Christian schmeißt seinen Job und arbeitet schließlich Vollzeit für die Kreativwerkstatt. Raphael reduziert seine bisherige Tätigkeit, um mehr Zeit für Kunden und Motorräder zu haben. Ihr Einsatz wird belohnt. Mit der Teilnahme am Yamaha-Yard-Built-Programm gewinnen die beiden sympathischen Jungs an Popularität. Von den europaweit knapp 30 Motorrädern, die im Rahmen des Programms bisher entstanden sind, stammen drei Bikes von den Benders. Das Gute: Die Ideen der beiden werden nicht weniger. Momentan arbeiten sie an einem Enduro-Umbaukit für die SR 400. Weitere Infos zu den Brüdern und ihrem Unternehmen findet man auf www.benders-echte.de.



Der Auspuff macht auf Megafon und verleiht den 75 PS einen unbarmherzigen, lauten Sound. Die Rastenanlage von LSL ist vierfach verstellbar, die Fahrerbeine winkeln sportlich-kommod

zu sehen. Nur die Fähre setzt gerade vom anderen Ufer über. Der Fährmann, ein junger Typ mit Yamaha-Jacke, scheint sein Leben lang auf meine Ankunft gewartet zu haben. Schon aus der Ferne streckt er seinen Daumen hoch und höher, applaudiert, jubiliert, lacht ununterbrochen und winkt mich hektisch zu sich rüber. Natürlich soll ich das Motorrad mitbringen.

Der junge Mann heißt Jens, fährt selbst Motorrad und ist hin und weg, als er begreift, dass der Café Racer auf einer MT-07 basiert. Vor allem die sportliche Sitzposition und der schmale Knieschluss gefallen ihm. Die neue Tankverkleidung schmiegt sich wunderbar an die Fahrerbeine an, spreizt sie längst nicht so stark, wie es auf den ersten Blick wirken mag. Die Stiefel finden passend zum gebückten Oberkörper auf der verstellbaren LSL-Fußrastenanlage etwas weiter hinten und einen Tick höher Platz. Das passt alles gut zusammen, findet Jens.

Als ich ihm erzähle, dass es das unlackierte Monocoque und den Vorderradkotflügel, den Scheinwerfer, die Lenkerenden, die Rastenanlage und die ganze Beleuchtung inklusive aller zugehörigen Halterungen im Kit für 1990 Euro gibt, rechnet er gewissenhaft zusammen. Für 8400 Euro plus Lackierung kann man diesen Flitzer also

selber fahren? So was sollte es öfter geben, sagt er. Nicht nur sündhaft teure Individualumbauten, sondern echte Plug-and-play-Lösungen. Vielleicht sind die nicht immer gänzlich perfekt. Hier und da guckt ja schon noch ein Kabel zu viel hervor. Und der riesige Kühler stört den Café Racer-Look natürlich auch. Aber dafür ist dieses Bike bezahlbar. Und bietet eine gute Ausgangsbasis für all jene, die im Anschluss noch selber schrauben wollen.

Mittlerweile hat die Fähre am gegenüberliegenden Ufer angelegt. Jens verabschiedet sich, winkt wieder hastig und zeigt erneut den Daumen hoch. Ich bin auch ziemlich happy. Nicht nur wegen seiner ansteckenden Begeisterung für das Bike, sondern weil ich die Umrisse eines Verkaufstandes sehen kann. Das Hirn schaltet sofort auf Speichelfluss, in Gedanken beiße ich gierig ins Matjesbrötchen. Doch Pustekuchen, das Ding ist verschlossen. Hinter der leicht verspiegelten Scheibe prangt ein Schild. Dienstag ist Ruhetag. Daneben klafft die Speisekarte. Ein Fischbrötchen kostet hier 2,70 Euro. Scheiße!

Genervt schwinge ich mich auf den nur zart gepolsterten Einzelsitz und mache mich auf in Richtung Karlsruher Hafen. Die wenigen Kurven auf dem Weg dorthin reichen aus, um mit dem Bike zu verschmelzen. Neutral fällt die MT in Schräglage, lässt sich mit klaren Impulsen am Stummellenker präzise auf Kurs halten. Ich ziehe das Gas immer heftiger auf, brezele rüpelhaft über Schlaglöcher und Absätze hinweg. Trotz der härteren Gabelfedern haut es mir die Handgelenkknochen nicht in kleine Brösel, und auch mein Hinterteil wird von harten Schlägen durch das satt dämpfende Wilbers-Federbein verschont. Die Benders-Maschine macht auch fahrwerksseitig auf Sportler – ohne bodenlose Härte zu zeigen.

Dem ersten Hafenmitarbeiter, der mir vor den Vorderreifen läuft, erzähle ich von meinem Bedürfnis. Er lacht, zeigt die Straße runter und meint, dass da ein Restaurant wäre, wo man es mal probieren könne. Bevor ich die leichtgängige Kupplung wieder schnalzen lasse, guckt der Typ verdutzt auf das schmale Heck. „Braucht das Bike

EVO-ONE

- Kompakt, mit zwei Schalengrößen
- Pinlock Maxvision® Visier
- Autoseal: Visier schließt besonders dicht
- Integrierte Sonnenblende
- Auto-up und Auto-down System (patentiert)

SHARK HELMETS

SHARK 5 YEARS WARRANTY

Das Sitzpolster sowie die Lackierung von Michael Schönen (www.lackmuss.com) sind im Kit-Preis von 1990 Euro nicht enthalten, Beleuchtung, Rastenanlage, Monocoque und Kotflügel schon

kein Rücklicht?", will er wissen. Ich steige ab, muss erst mal selber nachschauen. Tatsächlich, ein separates Rücklicht gibt es nicht. Dank LED-Technik versteckt sich die Heckbeleuchtung in den kleinen Miniblinkern. „Alles TÜV-konform", wie Christian später versichert.

Mittlerweile ist es Nachmittag, ich bin unterzuckert. Das genannte Restaurant hat bereits geschlossen. Im Kopf düse ich schon zum nächsten Supermarkt, um mir eine Büchse Fisch zu kaufen. Doch dann sehe ich im Augenwinkel ein Schild: „Hafen-Imbiss". Na endlich, seufze ich in den Helm, parke das Moped und trete in den kleinen Laden ein. Es stinkt nach Fritteuse und Fett. Fisch kann ich keinen sehen. Und der ältere Mann hinterm Tresen schüttelt sogleich den Kopf. Fischbrötchen verkaufen sich hier nicht. Er scheint darüber genauso traurig zu sein wie ich. Aber ein paniertes Seelachsfilet mit Kartoffelsalat kann er mir anbieten. Ich lasse mich auf den Holzstuhl fallen und nicke. Immerhin bin ich ein tolles Motorrad gefahren. Das Ding hat optisch und gefühlstechnisch echt nichts mehr mit der MT-07 zu tun – ist dazu preiswert und macht Laune. Auch ohne Fischbrötchen und Meer.

Text: Roman Kirschbauer **Fotos:** Jörg Künstle